



Joël Lebeaume & Clément Lebeaume

## So funktioniert das!

### Das Kosmos-Buch der Technik

Aus dem Französischen von Michael Holtmann  
diverse Illustratoren

Kosmos 2011 • 160 Seiten • 16,95 • ab 10



In den vier umfassenden Kapiteln “Das Haus”, “Die Stadt”, “Die Freizeit” und “Die Verkehrsmittel” werden ca. 250 Objekte und ihre “Objektfamilien” vorgestellt und in ihren technischen Funktionen und die Technik selbst präsentiert. Die einzelnen Unterkapitel sind ihrerseits farblich unterschieden. Auf weißem Hintergrund finden sich die Seiten, die als “Karteikarten”, mit “Karteikartennummern” versehen, Grundinformationen zu dem betreffenden Objekt oder seiner “Objektfamilie” bieten, auf grünem Hintergrund diejenigen “Karteikarten”, die Informationen zum technischen Prinzip. Gleichzeitig findet der Leser auf jeder Seite rechts oben, graphisch kenntlich gemacht und unterschieden, weitere Hinweise auf andere Objekte oder auf “Karteikarten” oder Infokästen zu technische Prinzipien. In zusätzliche Infokästen kann sich der Leser über Wissenswertes, Skurriles, Sicherheitsmaßnahmen u.a. informieren.

Das Wissen wird in vielen, sehr kleinen Abschnitten in sehr kleiner Schrift dargeboten. Das ist ermüdend für die Augen. Wichtige Begriffe sind fett gedruckt. Dank präziser Formulierungen sind die Begriffe zwar leicht verständlich, aber die Fülle der auf so engem Raum gebotenen Informationen erscheint unübersichtlich – zumal bei der Größe der Schrift.

Aus dem Dargestellten erhellt eine sehr große Informationsfülle allein schon aus dem Text. Man gewinnt das Gefühl, dass die Autoren alles aufnehmen wollten, gleichgültig, ob es bei der Darstellung eine didaktisch sinnvolle Reihenfolge ergibt oder nicht, was erstaunt, wenn man bedenkt, dass Joël Lebeaume Professor für Technische Erziehungswissenschaften in Paris ist.

Als Beispiel für eine solche didaktische Fehlanordnung mag das Kapitel “Die Freizeit” mit dem Unterkapitel “Auf dem Lande” sein. Dort werden u.a. ein Mähdrescher und ein Melkroboter präsentiert. Es stellt sich selbstredend die Frage, was Mähdrescher und Melkroboter mit der Freizeitgestaltung gemein haben. Und warum ein militärisches Atom-U-Boot, ein biometrischer Reisepass und ein Schleudersitz unter “Die Verkehrsmittel” aufgenommen wurden, bleibt ein Rätsel. Das Ganze macht zwar das Schmökern interessant, aber den jungen Lesern wird keine Systematik klar oder vermittelt, was ein wichtiger propädeutischer Aspekt der Wissensvermittlung sein sollte, der diesem Buch somit völlig abgeht.



Wer etwas nicht verstanden hat, findet am Ende des Buches einen Lexikon-Teil. Dieser wirkt aber dadurch gleich wie der Textteil dadurch überfrachtet, dass sich auch hier Illustrationen und Erklärungen zur Funktionsweise finden, die eigentlich im Hauptteil stehen sollten.

Weiterhin ist an dem Register zu bemängeln, dass Seitenangaben fehlen. Der interessierte Leser kann also nicht von da aus zurückfinden auf die betreffenden Seiten.

Anders als sonst üblich befindet sich das alphabetische Register zu Beginn des Buches. Das ist zunächst gewöhnungsbedürftig und man stellt sich als Benutzer die Frage nach dem Sinn der Anordnung, zumal eine detaillierte Inhaltsangabe eine erste Suche ermöglicht, die allerdings wegen der Anordnung der Präsentation nur gelingt, wenn man diese ganz durchliest.

Gelobt werden müssen die vielen, sehr detailreichen und -getreuen Abbildungen, die für sich sehr erhellend sind.

Schlussfolgernd kann man festhalten, dass die großen didaktischen Schwächen des Buches nicht von den Abbildungen wett gemacht werden, um es guten Gewissens zu empfehlen.